

# In den Neubau kommt auch Sägemehl

**Schulhaus Trub** Der Zusammenschluss der Schulen Trub und Trubschachen hat bauliche Folgen. In Trub soll die Schule saniert und eine neue Turnhalle erstellt werden. Betroffen vom Projekt sind auch die Schwinger.

**Jacqueline Graber**

Die alte Turnhalle in Trub soll abgerissen werden. An gleicher Stelle ist der Bau einer Einfachturnhalle geplant. «Diese wird in Holzelementbauweise, möglichst CO<sub>2</sub>-neutral mit Holz aus Trub und der angrenzenden Region erstellt», erklärt der Truber Gemeindepräsident Peter Aeschlimann. In der neuen Halle sollen nicht nur die Schüler Leichtathletik betreiben und Fussball spielen, neu können die Schwinger hier ihre Kräfte im Sägemehl messen.

Bislang sind die Schwinger im Untergeschoss des Schulhauses daheim. Doch auch in diesem Gebäude sind Veränderungen angesagt. Anstelle des Schwingkellers soll ein Raum für den Mittagstisch erstellt werden, geplant ist auch der Einbau einer Aufbereitungsküche, Schulzimmer und

Gruppenräume werden saniert, weitere WC-Anlagen eingebaut. «Ebenfalls wird die alte Holzschneitzelheizung durch eine neue, die den aktuellsten Vorschriften in Sachen Abgase und Feinstaub entspricht, ersetzt», so der Gemeindepräsident.

## Keine Container

Laut Peter Aeschlimann soll im Februar 2021 mit den Bauarbeiten im Schulhaus begonnen werden, allen voran mit dem Raum für den Mittagstisch. «Wir möchten möglichst viel Arbeiten in der Sportwoche und den Frühlingferien erledigen können.» Doch es seien auch Arbeiten während des Schulbetriebs geplant, sagt er. Auf das Aufstellen von Containern möchte die Gemeinde jedoch aus Kostengründen verzichten. Deshalb hat sich Schulleiter Beat Fuhrer bereits nach Alternativen umgesehen. «Soll-

te es nötig sein, können wir den Unterricht zum Beispiel auf die Bühne des Gasthofs Löwen verlegen. Ebenfalls das Clubhaus der Pistolenschützen ist eine Option. Zudem ist im ehemaligen Schulhaus Ried noch Raumkapazität vorhanden.»

Alternativen hat der Schulleiter auch für die Zeit während der Turnhallen-Bauarbeiten. «Wir werden uns mehr im Freien bewegen.» Seien dies OL-Läufe oder Aktivitäten auf dem Pausenplatz. Weiter stünden Schwimmen im Hallenbad Langnau und der Besuch der Ilfishalle auf dem Programm. «Zudem verfügt Trubschachen über zwei Turnhallen, es gibt Zeitfenster, in denen wir eine der beiden benutzen können.»

Betroffen vom Turnhallenprojekt sind auch Vereine. Diese, so Aeschlimann, müssten sich für die rund einjährige Bauphase ab-

Sommer 2021 selbst nach Ersatzräumen umsehen.

## Zusagen von Holzspenden

Die Gesamtkosten für das Bauprojekt belaufen sich auf 6,3 Millionen Franken. Bereits Abriss und Neubau der Turnhalle inklusive Geräteraum, Schwingkeller und Hartplatz schlagen mit 3,3 Millionen Franken zu Buche. Enthalten in diesem Betrag ist auch der Kindergarten, der an das bestehende Schulhaus angebaut wird. Noch befindet sich dieser in einer Liegenschaft im Dorf. «Der Sportfonds und die Patenschaft für Berggemeinden werden einen Beitrag an den Neubau der Turnhalle leisten. Zudem wurden von diversen Waldbesitzern bereits Zusagen für Holzspenden gemacht», sagt Peter Aeschlimann. Um den Holzkauf und die Holzspenden zu koordinieren, haben sich ei-

nige Personen aus Forst-, Holz- und Landwirtschaft zur «Interessengemeinschaft Truberwald» zusammengeschlossen.

## Durchlässiges Schulmodell

Der Grund für das Bauprojekt ist, dass auf den 1. August 2021 Trub und Trubschachen in Sachen Schule zusammenspannen. Das neu durchlässige Modell beinhaltet ein Oberstufenzentrum mit Sekundarschule in Trubschachen und ein Mittelstufenzentrum in Trub. Die Unterstufen bleiben an ihren Standorten. Für den Schülertransport suchen die Verantwortlichen derzeit, Lösungen. Dem Zusammenschluss der Schulen wie auch den Baukosten stimmten die Truber an der Dezember-Gemeindeversammlung 2019 zu. Aus diesem Grund geht Peter Aeschlimann davon aus, dass auf das Baugesuch keine Einsprachen eingehen werden.

## In Dürrenroth gibt es nichts zu wählen

**Gemeinderat macht weiter** Die Frist ist abgelaufen, der Fall ist klar: In Dürrenroth finden diesen Herbst keine Gemeinderatswahlen statt. Die Legislatur endet zwar am 31. Dezember 2020, aber es gibt nichts zu wählen. Alle sieben bisherigen Exekutivmitglieder sind bereit, die Aufgabe für weitere vier Jahre zu übernehmen. Somit wird sich der Gemeinderat an seiner nächsten Sitzung in stiller Wahl für eine weitere Legislatur bestätigen. Es wäre eine grosse Überraschung, wenn der Gemeindepräsident von Dürrenroth ab nächstem Jahr nicht mehr Andreas Minder heissen würde. Aber definitiv bestätigen will Heidi Rossi dies nicht. Es sei Sache des Gemeinderates, unter sich auszumachen, wer das Amt übernehme. (sgs)

## Nachrichten

### Kollision mit Leitplanke

**Utzenstorf** Am Montag um etwa 21.30 Uhr kollidierte auf der A1 bei Utzenstorf ein Auto mit der Leitplanke. Gemäss ersten Aussagen fuhr der Lenker eines dunklen Autos von Kirchberg herkommend in Richtung Kriegstetten. Auf Höhe Utzenstorf kam es zum Unfall. Es entstand Sachschaden in Höhe von mehreren Tausend Franken, verletzt wurde niemand. Die Polizei sucht nun aber Zeugen. Wer den Unfall beobachtet hat oder sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich unter 031 638 81 11 zu melden. (sgs)

## Unser Beileid

**Johann Steffen Trubschachen/Dürrenbach** Johann Steffen kam 1950 auf der Neumatt im Brandöschgraben zur Welt. Dort verbrachte er mit seinen vier Geschwistern eine frohe, wenn auch nicht immer leichte Kindheit. Kurz vor Johann Steffens Konfirmation zog seine Familie nach Trubschachen. Hier absolvierte er bei der Firma Schwitter eine Maurerlehre. Nach der RS zog es ihn in die Fremde: er erhielt eine interessante Stelle in Winterthur. Mehrmals flog er für seine Firma in den Nahen Osten und erlebte abenteuerliche Arbeitseinsätze. 1983 heiratete er. Ein Sohn und eine Tochter vervollständigten das Familienglück. Einige Jahre später fand Johann Steffen bei der Firma KT Ausbautechnik seine Lebensstelle. Diese Tätigkeit beglückte ihn. Aber er konnte auch die Freizeit genießen. Als Familienmensch widmete er sich am liebsten seinen Kindern, später den Grosskindern. Nach der Pensionierung half er immer wieder bei Umbauten und packte auch in der Zimmerei seines Sohnes mit an. Neben dem Jassen begeisterte er sich für den Schiesssport. Jedes Jahr wieder freute er sich auf den Vereinsausflug in die Hohganthütte. Dort feierte er noch seinen 70. Geburtstag. (rtt)

## Wir gratulieren

**Langnau** Heute Mittwoch feiert **Edi Hofer** seinen 92. Geburtstag. Der Jubilar weilt im Dahliabergfeld. (we)



Noch wird in der alten Halle Sport getrieben, ab Sommer 2022 soll der Turnunterricht in einem neuen Gebäude stattfinden. Foto: Marcel Bieri

## Mehr Abstellplätze für Fahrräder

**Langnau** Beim Bahnhof in Langnau braucht es zusätzliche Abstellplätze für Fahrräder. Das zeigte eine Analyse, die aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses gemacht wurde. Ernst Rutschi und Stefanie Strahm (beide SP) hatten 2017 im Grossen Gemeinderat eine Motion eingereicht, mit der sie vom Gemeinderat verlangten, Verhandlungen für den Betrieb einer Velostation am Bahnhof aufzunehmen. Nun will die Exekutive der Erkenntnis aus der Analyse Taten folgen lassen. Der Gemeinderat hat einen Projektierungskredit von 26'000 Franken bewilligt. Damit sollen in einer ersten Etappe 150 zusätzliche Veloabstellplätze geschaffen und bestehende Ständer ersetzt werden. Noch nicht konkret geplant sind die nächsten Etappen. In diesen seien mittel- bis längerfristig weitere 150 neue Abstellplätze und eventuell eine Velostation mit zum Teil überwachter Anlage vorgesehen. Auch eine Weiterentwicklung nach künftigem Bedarf sei möglich. (rsc/sgs)

## Tageseltern auch für die Oberstufe

**Gemeindeversammlung Rohrbach** Die Stimmberechtigten zeigen sich bei der familienexternen Kinderbetreuung grosszügig.

Rohrbach sei bei der Unterstützung von Familien knauserig, stellte Markus Müller, Präsident der lokalen SP, an der Gemeindeversammlung fest. Zur Diskussion stand ein neues Reglement über die Abgabe von Betreuungsgutscheinen für Kindertagesstätten und Tagesfamilien. Diese wollte der Gemeinderat auf Kinder bis zum 6. Schuljahr begrenzen.

Zudem wollte er dort keine Gutscheine ausrichten, wo den Eltern ein Tagesschulangebot zur Verfügung steht. Schliesslich beabsichtigte er, die Möglichkeit nicht auszuschöpfen, den von den Eltern geforderten Beschäftigungsgrad um 20 Prozent zu reduzieren. Müller stellte Anträge, dies zu ändern.

Gemeindepräsidentin Elisabeth Spichiger (SVP) hielt dagegen, sie wisse, dass Rohrbach diesen Ruf habe. Die Gemeinde sei aber denen gegenüber nicht

knauserig, die die Unterstützung nötig haben. Vielmehr sei der Gemeinderat bei Bagatellbeiträgen für Familien sparsam, die sich die vollen Kosten selbst leisten könnten.

### Zahl der Gutscheine wird nicht eingeschränkt

In einem Punkt erhielt Markus Müller Unterstützung: Kinder sollten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit Tagesfamilien besuchen können. Dieser Antrag wurde denn auch mit 23 zu 13 Stimmen angenommen. Die beiden anderen Anträge wurden abgelehnt. Damit führt auch Rohrbach das neue System für familienexterne Kinderbetreuung ein. Es begrenzt die Zahl der Gutscheine nicht. Der Gemeinderat rechnet damit, dass die Kosten von 10'000 Franken auf 25'000 Franken ansteigen werden. Letztlich ging es also auch bei diesem Traktandum ums

Geld. Und dies an einer Versammlung, die auch sonst sehr zahlenlastig war. Das lag daran, dass die Frühjahrs-Versammlung Corona-bedingt ausgefallen war.

Dadurch mussten nun Rechnung 2019 und Budget 2021 genehmigt werden. Zudem wurde über den Finanzplan orientiert und zwei Reglemente behandelt: eines über die Auflösung der Neubewertungsreserve und eines über die Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften des Finanzvermögens. Gegen diese Traktanden gab es von den 42 anwesenden Stimmberechtigten (3,75 Prozent von 1126) keine Opposition.

### Neubewertung muss kompensiert werden

Die finanzielle Lage von Rohrbach präsentiert sich gesund, ist allerdings wegen der Coronapandemie mit Unsicherheit be-

haftet. Finanzplan und Budget sind mit einer unveränderten Steueranlage von 1,35 gerechnet. Die Liegenschaftssteuer hingegen wird von 1,0 auf 1,1 Einheiten erhöht. Damit gleiche die Gemeinde aus, dass die Neubewertung der Liegenschaften in Rohrbach zu tieferen amtlichen Werten führe, hielt Finanzverwalter Thomas Mäder fest.

In der Finanzplanung rechnet die Gemeinde Rohrbach bis ins Jahr 2025 mit Defiziten. 2021 sind es 428'000 Franken, kumuliert 1,9 Millionen Franken; das könne sich Rohrbach jedoch dank einem soliden Eigenkapital leisten, orientierte Thomas Mäder. Längerfristig lasse sich die vor einem Jahr vorgenommene Senkung von 1,5 auf 1,35 Einheiten aber wohl kaum halten, schränkte er ein.

Jürg Rettenmund